

für die Beurteilung der Schädlichkeit von Bedeutung ist. Die Untersuchung der Xenophagie kann, wie es Buhr erstmalig eingeführt hat, durch die Transplantation von den Minierer enthaltenden Blattstücken in das neue Substrat gefördert werden.

4. Die Wirkung der Miniertätigkeit auf die Pflanze. Die „Ringelung“ bedeutet die Hauptschädigung des Blattes durch den Minierer. Es wird zu untersuchen sein, warum in einigen Fällen Ringelung eintritt, in anderen nicht, wieweit schließlich in Einzelfällen (*Vidalia cornuta* Scop., die ihre Platzmine im vorher „geringelten“ Blatteil anlegt) die Ringelung ernährungsphysiologisch für die Larve notwendig ist. Chloroplasten-Atrophie bei *Phytomyza affinis* Fall., Blattspitzenverkümmern bei den Minen von *Rhynchaenus* und *Anoplus* und schließlich die sicher nicht mechanisch bedingte Bildung der „grünen Insel“ im herbstlich verfärbten Blatt sind weitere Erscheinungen, die der Aufklärung harren.

5. Feinde und Krankheiten minierender Insektenlarven. Diese auch für die Bekämpfung von als Schädlingen auftretenden Minierern wichtigen Punkte sind auch noch nicht genügend erforscht. Wieweit die durch den Menschen an die Minen herangebrachten Gifte in das Innere des Hohlräumens eindringen, wieweit Mikroorganismen in den allseitig geschlossenen Gang Zutritt finden können, ist noch nicht oder erst halb erforscht. Insbesondere bedürfen die Angaben über die Sterilität der Mine von Portier einer genaueren Nachprüfung.

Es ist zu hoffen, daß nach der nun fast beendigten systematischen Erforschung der Blattminierer auch bald mit Erfolg diese allgemeineren Probleme in Angriff genommen werden können!

Ueber die Neuorganisation der Forstschädling- bekämpfung in Preußen.

Von Dr. F. Schwerdtfeger,

Preußische Versuchsanstalt für Waldwirtschaft, Abt. f. Schädlingbekämpfung,
Werbellinsee bei Joachimsthal.

(Manuskript nicht eingegangen.)

D i s k u s s i o n :

Eidmann: Im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Forstschädlingbekämpfung in Preußen erscheint es mir angebracht, den Namen des Mannes zu erwähnen, dessen Initiative und Weitblick diese Neuorganisation in erster Linie zu danken ist, nämlich des Oberlandforstmeisters Röhrig (Referent für Schädlingsfragen in der Preuß. Landesforstverwaltung). Es sei darauf hingewiesen, daß sich die Neuorganisation der Schädlingbekämpfung in den Preuß. Staatsforsten keineswegs in der

Gründung der Waldstation in Werbellinsee und den diesem Institut zugewiesenen Aufgaben erschöpft, sondern weit darüber hinausgeht und auch anderweitig Änderungen und erhebliche Besserungen bedingt. (Siehe hierzu Röhrig, „Die Neuorganisation der Forstschädlingsbeobachtung in den Preuß. Staatsforsten“ in dem Heft „Die Forleule in Preußen im Jahre 1933“ der Mittlg. aus Forstwirtschaft u. Forstwissenschaft, 1934.) Die von dem Vortragenden umrissenen Aufgaben der Waldstation in Werbellinsee sind z. T. durch die besonderen Verhältnisse in diesem Jahre bedingt. Darüber hinaus soll dieses Institut die Zoolog. Institute der Preuß. Forstlichen Hochschulen mit Material versorgen, sowohl mit Untersuchungsmaterial als auch mit statistischen Unterlagen. Damit bildet es eine wertvolle Ergänzung der Zoolog. Institute, mit denen es Hand in Hand arbeiten und deren Arbeiten es unterstützen soll. Ferner sei besonders hervorgehoben, daß der Waldstation in erster Linie zwei Aufgaben zugewiesen sind, die im Gründungserlaß besonders erwähnt sind, nämlich das Studium des Problems der Bekämpfung des Maikäfers und des großen Rüsselkäfers, zweier Forstschädlinge, deren enorme Bedeutung noch vielfach unterschätzt wird, und deren Bearbeitung voraussichtlich nur durch langjährige, fortlaufende Untersuchungen in den Befallsgebieten selbst Erfolg verspricht. Bei den großen Kalamitäten, die zum Einsatz aller verfügbaren und geeigneten Kräfte zwingen, werden in der wissenschaftlichen Bearbeitung nach wie vor die Zoologischen Institute der Preuß. Forstlichen Hochschulen die Führung haben.

Über Stand und Gestaltung der hygienischen Entomologie.

Von Prof. Dr. J. Wilhelm, i,

Direktor an der Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene
(Zool. Abt. u. Mus.), Berlin-Dahlem.

Die angewandte Entomologie gliedert sich (gleich der angewandten Zoologie) in ein wirtschaftliches (und zwar vorwiegend land- und forstwirtschaftliches) und ein medizinisches (human- und veterinärmedizinisches) Gebiet, welch letzteres die gesundheitsschädlichen Insekten umfaßt. Der Begriff der Gesundheitsschädlichkeit ist weit zu fassen (Krankheitsübertragung und Giftwirkung, Ento- und Ektoparasitismus, Blutsaugen, Beißen, Stechen, Jucken, Ätzen und Ruhestörung). Einzu-beziehen sind auch die Material- und Vorratsschädlinge, soweit sie das menschliche Wohnungswesen (z. B. Lebensmittel, Kleidung u. a. m.) be-treffen. Hier greifen wirtschaftliche und medizinische Entomologie eng ineinander. Weiterhin sind auch die den sanitären Einrichtungen, d. h. also bezüglich Badewesen, Wasserversorgung, Abwässerreinigung etc. nachteiligen Insekten mit zu den Gesundheitsschädlingen zu rechnen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Beihefte aus Berlin-Dahlem](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Schwerdtfeger F.

Artikel/Article: [Ueber die Neuorganisation der Forstschädlingsbekämpfung in Preußen. 47-48](#)